



PALAIS
FRANKFURT



PALAIS FRANKFURT HISTORIE

DIE HISTORIE DES PALAIS FRANKFURT

Die Residenz der Familie Thurn und Taxis soll verlegt werden, es geht von Brüssel nach Frankfurt. Trotz fünfjährigen Widerstands des der Zeit in Frankfurt ansässigen Kaisers und Widrigkeiten beim Kauf des Grundstückes, kommt es 1729 schließlich zu einer Einigung. Ende 1731 startet der Bau des im Spätbarock stehenden Gebäudes. Nach acht Jahren Bauzeit wird das Palais Thurn und Taxis im Jahr 1739 fertig gestellt und nach dessen Auftraggeber Fürst Anselm Franz von Thurn und Taxis benannt.

Noch vor der Fertigstellung verstirbt Fürst Anselm, sein Sohn bezieht als Nachfolger das Palais. 1748 verlegt dieser wiederum seine Residenz nach Regensburg, das Palais bleibt jedoch im Besitz der Fürstenfamilie. Zunächst bezieht die durch Thurn und Taxis betriebene Reichspost das Palais, anschließend dient es als Residenz des Großherzogs von Frankfurt Karl Theodor von Dalberg.

1895 geht es gänzlich in den Besitz der Reichspost über. 10 Jahre später übernimmt die Stadt Frankfurt das Palais und richtet dort ein Völkerkundemuseum ein.

Zum Ende des Zweiten Weltkrieges beschädigen Bombenangriffe das Gebäude stark. Trotz eines guten Teils von erhaltener Substanz, wird das Gebäude schließlich im Zuge des Baues des Fernmeldehochhauses vollständig abgerissen. Das Investitionsprojekt Palais Quartier bietet Anfang der 2000er Jahre die Chance, das Gebäude zu rekonstruieren. Mit Teilen der alten Substanz und einem veränderten Grundriss wird das Palais im Stil des ursprünglichen Gebäudes wiedererrichtet. Das Gebäude kann nun in der Frankfurter Innenstadt wieder bewundert werden.

Im Palais befindet sich heute neben einem Restaurant und Büro- und Geschäftsflächen auch ein Veranstaltungszentrum. Die Veranstaltungsflächen werden durch die spaces mgt GmbH betrieben, es werden individuelle und variable Veranstaltungsformate umgesetzt.

